



*Lourdes-Grotte
von Libingen*



Geschichte der Lourdes-Grotte von Libingen

Im Jahre 1887 erhielt der damalige Seelsorger von Libingen, Pfarrer Johann Künzle, der später als Kräuterpfarrer bekannt wurde, von der Belgierin Clementia Gillion aus Antwerpen eine Marienstatue. Diese wurde dann von der Bahnstation Bütschwil unter Geleit der Altardiener und des Pfarrers abgeholt.

Als geeigneter Platz fand sich eine Felsnische im Schupfen, wo unter Mitwirkung der ganzen Pfarrei der lieben Gottesmutter zwischen Buchen und Tannen, umflossen von zwei Bergbächen, eine würdige Andachtsstätte errichtet wurde. Schulkinder und Erwachsene bauten unter der Leitung ihres Lehrers Heinrich Sennhauser einen Weg vom Anwesen der Familie Meier bis hin zur Grotte. Zum Schutze der Andächtigen wurde im darauffolgenden Jahre in Fronarbeit eine Bethütte errichtet und von grossherzigen Wohltätern eine Glocke gestiftet.

Die Chronik berichtet, dass bei der Einweihung der Grotte, bei der eine gewaltige Menschenmenge aus nah und fern zugegen war, ringsherum starker Regen fiel, während der Platz bei der Grotte trocken blieb. Am Fusse der Grotte entsprang auch eine Quelle, die selbst in trockensten Zeiten nicht versiegt.

Die belgische Wohltäterin vergabte 1888 zudem einen Kreuzweg, der vom Jonenholz bis zur Grotte führt und von einem Kapuziner eingeseget wurde. Dieser Kreuzweg erfuhr 1972 eine Neugestaltung mit Bildtafeln von Josef Götte, Bildhauer in Bütschwil.

Im Lauf der Zeit wurde die Grotte mehrmals von Unwetter heimgesucht und verwüstet.

Eine kostspielige Uferverbauung musste errichtet und die Statuen erneuert werden. Es gereicht der Pfarrei zur Ehre, dass die vielfältigen Unterhaltsarbeiten bis zum heutigen Tag grösstenteils durch Fronarbeit geleistet werden. Die vielen Beter und Beterinnen geben Zeugnis von der Wertschätzung, welche die Grotte als besonderer Gnadenort und Stätte des Glaubens genießt.

Vom Frühsommer bis zum Spätherbst wird am Sonntagabend bei der Grotte der Rosenkranz gebetet.

Für Verstorbene, welche in Libingen bestattet werden, wird mit dem Grottenglöcklein zum Abschied geläutet.

Alljährlich, am Sonntag nach dem Fest Maria Himmelfahrt, findet das grosse Lourdes-Grottenfest statt, an welchem zu Ehren der Muttergottes eine Andacht mit Festpredigt gehalten wird. Pilgergruppen aus nah und fern steht die Grotte für Gottesdienste zur Verfügung, wobei eine Kollekte für den Unterhalt derselben dankbar entgegen genommen wird.

Nun erstrahlt die Lourdes-Grotte Libingen in neuem Glanz. Im Frühjahr 2015 begann die Renovation der Grotte. Zuerst wurde das Grottenareal renoviert und danach das Bethaus. Den Altar segnete Pfarrer B. Sohmer an Auffahrt 2016 ein. Am 20. August 2017 durften wir zusammen mit den Spendern und der Bevölkerung am Lourdes-Grottenfest die gelungene Renovation feiern.

Auskunft: *Katholisches Pfarramt, 9614 Libingen*

«Wie schön ist es dem Herrn zu danken, Deinem Namen Du Höchster zu singen, am Morgen Deine Huld zu verkünden und in den Nächten Deine Treue.» (Ps 92)